

Gestärkt aus der Krise

Ein Insolvenzverfahren bedeutet nicht immer automatisch das Ende. Es kann auch gut ausgehen. Das zeigt das Beispiel der Druckerei Louis Hofmann.

Von Christoph Scheppe

Sonnefeld – Die Wege, die André und Mirko Scheler in den zurückliegenden Monaten gehen mussten, waren wahrlich keine leichten. Für den ersten, der vor fast genau einem Jahr zum Insolvenzgericht nach Coburg führte, brauchte es eine gehörige Portion Mut. Der zweite mit dem Ziel, die 1905 gegründete Druckerei Louis Hofmann fortzuführen, erforderte langen Atem. Beides haben die Brüder gehabt. Und mit professioneller Hilfe ist es ihnen gelungen, die wirtschaftliche Schiefelage zu meistern und die Druckmaschinen am laufen zu halten (NP vom 9. März).

Prozesse optimiert

„Wir sind insolvenzfrei.“ In Mirko Schelers Gesicht konnte man die Freude und Erleichterung förmlich ablesen, als er am Freitag einen Schlusspunkt unter das Kapitel setzen durfte, das mit einem Eigenantrag auf Insolvenz Ende Februar 2010 seinen Anfang genommen hatte.

Wie berichtet, ist es dem Unternehmen in den vergangenen zwölf Monaten gelungen, nach Restrukturierungen und Prozessoptimierungen wieder in die Gewinnzone vorzustoßen. Großen Anteil daran hatten Insolvenzverwalter Jürgen Wittmann (Kronach), Sanierungsberater Dr. Bernd Knorr sowie Banken, Kunden, Lieferanten und die 38 Mitarbeiter.

Wittmann sagte, im konkreten Fall sei ein Insolvenzplanverfahren angewandt worden. Damit habe man die Zerschlagung der Druckerei und den Verlust von Arbeitsplätzen verhindern können. „Ein weiterer Vorteil ist, dass auch die Gläubiger mit einer deutlichen Besserstellung und damit höheren Quote als üblich rechnen können“, so der Kronacher Rechts-

anwalt. Das Planverfahren habe sich angeboten, weil Louis Hofmann im Gegensatz zu vielen anderen Firmen den richtigen Insolvenz-Zeitpunkt nicht verpasst habe und bereit gewesen sei, auf Gesellschafter-Ebene Veränderungen vorzunehmen.

Wie gut in Sonnefeld gearbeitet wurde, verdeutlichte Wittmann anhand der neuesten Insolvenzstatistik. Danach gab es 2010 rund 160 000 Insolvenzen, von denen 1800 in Planverfahren mündeten. „Neben uns hat es nur noch eine Firma geschafft, die Krise zu meistern.“ Den neuen Gesellschaftern und Geschäftsführern Mirko und André Scheler attestierte Wittmann eine „hervorragende Leistung“.

Qualität überzeugte

Fast alle Kunden und Lieferanten hätten Louis Hofmann-Druck auch in der schwierigen Situation die Treue gehalten, hob Mirko Scheler hervor. Außerdem sei es „wegen der hohen Qualität unserer Druckerzeugnisse“ gelungen, einige Neukunden zu akquirieren. Dazu habe nicht zuletzt ein stabiles Preisgefüge beigetragen. „Das bedeutet aber nicht, dass wir Dumpingpreise machen“, stellte André Scheler klar.

Jürgen Wittmann wird als Planüberwacher die Sonnefelder Druckerei noch zwei weitere Jahre unterstützen.



Es ist geschafft: Über den Schlusspunkt unter das Insolvenzverfahren freuen sich (von links) die Geschäftsführer André und Mirko Scheler, die Mitarbeiter Herbert Jung und Jürgen Kurz sowie Sanierungsberater Dr. Bernd Knorr und Insolvenzverwalter Jürgen Wittmann.

Foto: Christoph Scheppe